

# AKTUELL

#2 2022 | DAS MAGAZIN DES OGBL |

OGBL



SONDER-  
AUSGABE

# D'FANGEREN EWECH VUM INDEX

FÜR EINEN KÄMPFERISCHEN 1. MAI

**PROGRAMM** FEST DER ARBEIT UND DER KULTUREN

# AKTUELL

#1 2022 | DAS MAGAZIN DES OGBL |

AKTUELL-Das Magazin des OGBL

**Herausgeber**  
OGBL „Onofhängege  
Gewerkschaftsbond Lëtzebuerg“

**Verantwortlich für die Redaktion**  
Nora Back

60, bd. J.F. Kennedy  
B.P. 149 / L-4002 Esch/Alzette  
Tel.: 54 05 45-1 / Fax: 54 16 20  
Internet: www.ogbl.lu  
Email: ogbl@ogbl.lu

**Verantwortlicher Herausgeber  
für Belgien**  
Jacques Delacollette  
17, rue de l'Ecole / B-6666 Wibrin

**Druck**  
Techprint Esch/Lankelz  
April 2022

Die Redaktion behält sich  
Kürzungen der Beiträge vor.  
Die gezeichneten Artikel stellen  
nicht unbedingt die Meinung der  
Redaktion dar.



◆ Leitartikel	S 3
◆ Keine Indexmanipulation mit dem OGBL Gewerkschaftliche Forderungen während der Tripartite	S 4-5
◆ Auf den Punkt gebracht	S 6-7
◆ Rückblick auf den genauen Ablauf der Tripartite	S 8-12
◆ Die Indexierung der Löhne in Luxemburg - Einige historische Anhaltspunkte	S 13
◆ Programm des Fests der Arbeit und der Kulturen	S 14-27



# Für einen kämpferischen 1. Mai

Wie Sie sicherlich schon gemerkt haben und wie es auch aus der ersten Umschlagseite deutlich hervorgeht, handelt es sich diesmal um eine Sonderausgabe des *Aktuell*. Eine Sonderausgabe, die ganz der jüngsten Tripartite gewidmet ist, die eigentlich Antworten auf die explodierenden Energiepreise geben sollte, sich aber zum Leidwesen des OGBL sehr schnell in eine regelrechte Manipulationsoperation des Index verwandelte. Ja, der Index, einer der Garanten für den sozialen Frieden in Luxemburg.

Wie Sie wissen oder auf den folgenden Seiten im Detail erfahren werden, weigerte sich der OGBL am 30. März dieses Jahres, dem inakzeptablen Vorschlag der Regierung im Rahmen dieser Tripartite zuzustimmen, und widersetzte sich damit einer groben Manipulation des Index und einer umfassenden umgekehrten Umverteilungsoperation, d.h. von unten nach oben. Das Abkommen, das

der OGBL nicht unterzeichnet hat, ist ein reines Geschenk an die Unternehmen, und wird mit dem Geld der Arbeitnehmer, Rentner und ihrer Familien bezahlt. Das zurückbehaltene Maßnahmenpaket wird die Kaufkraft fast aller Arbeitnehmer und Rentner stark belasten. Ganz zu schweigen von den Auswirkungen auf die Zukunft des Indexsystems in Luxemburg.

Die Zeit für eine Mobilisierung ist also gekommen. Für die Verteidigung des Index. Und gegen dieses grobe Projekt des Sozialabbaus. Der OGBL ruft alle Arbeitnehmer und Rentner dazu auf, die inakzeptablen Entscheidungen der jüngsten Tripartite zur Kenntnis zu nehmen und den OGBL in seinem Kampf zu unterstützen.

**Der erste Termin steht. Treffpunkt an diesem 1. Mai 2022 um 10 Uhr vor dem Bahnhof in Luxemburg. Für einen kämpferischen 1. Mai.**



**Olivier Landini**  
Verantwortlicher der  
Kommunikationsabteilung



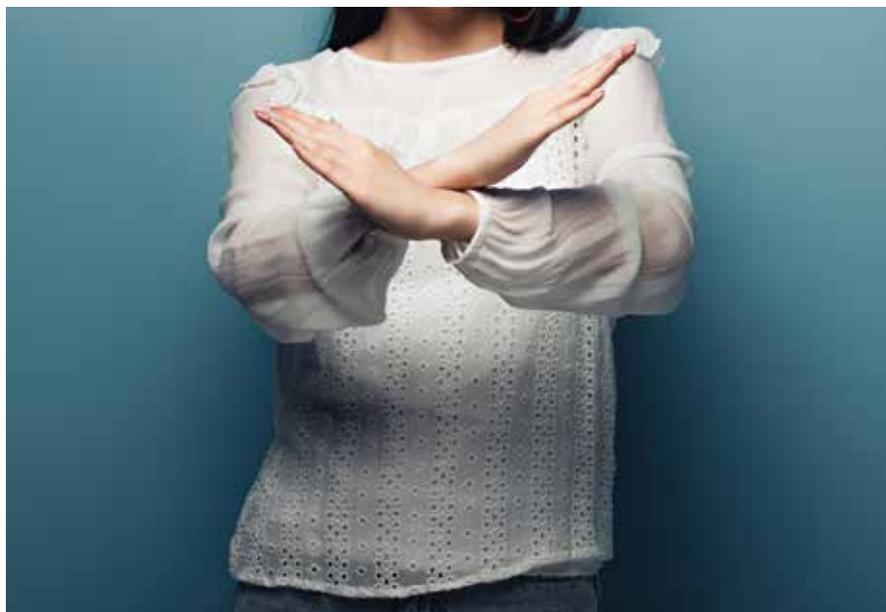
# Keine Index-Manipulation mit dem OGBL

In der Nacht vom 30. auf den 31. März 2022, nach neun Tagen zäher Verhandlungen, weigerte sich der OGBL, seine Zustimmung zu dem inakzeptablen Vorschlag zu geben, den die Regierung im Rahmen der Tripartite, die aufgrund des Anstiegs der Energiepreise einberufen wurde, unterbreitet hatte. Der OGBL hat sich nämlich geweigert, seine Unterschrift unter ein Abkommen zu setzen, das nichts anderes als Sozialabbau in Luxemburg bedeutet, und er hat sich somit geweigert, die Arbeitnehmerschaft in Luxemburg zu verkaufen.

Der OGBL ist in diese Tripartite mit dem Ziel hineingegangen, angesichts der Preisexplosion die Kaufkraft der Arbeitnehmer, der Rentner und ihrer Familien zu stärken und nicht zu schwächen. Das von der Regierung vorgeschlagene Abkommen war in diesem Zusammenhang für den OGBL schlichtweg inakzeptabel und dies aus vier Hauptgründen.

Erstens weigerte sich der OGBL zu unterzeichnen, weil er der Regierung keinen Blankoscheck für eine Indexmanipulation bis 2024 ausstellen konnte, zumal die Preise derzeit extrem volatil sind. Der Vorschlag der Regierung sah nämlich vor, neben der achtmonatigen Verschiebung der Indexranche, die laut Statec normalerweise im August 2022 ausgelöst werden soll, auch eventuelle zusätzliche Indexauslösungen, die noch in den Jahren 2022 und 2023 erfolgen könnten, jeweils um mindestens ein Jahr zu verschieben.

Zweitens hat der OGBL die Unterschrift verweigert, weil er nicht akzeptiert, dass massive Hilfen für die Unternehmen – von



denen die massivste absolut nicht zielgerichtet und undifferenziert ist, nämlich die Verschiebung mehrerer Indexranchen – durch die Kaufkraft praktisch aller Arbeitnehmer, Rentner und ihrer Familien finanziert werden – und diese somit schmälern. Es handelt sich hierbei um nichts anderes als eine groß angelegte Umverteilung von unten nach oben.

Drittens muss man feststellen, dass ein Großteil der konstruktiven Vorschläge, die der OGBL in diesen Verhandlungen gemacht hat, von der Regierung mit einem Handstreich vom Tisch gewischt wurden (siehe nebenstehenden Kasten). So war es in diesen Verhandlungen nicht möglich, andere Wege als die im Vorfeld der Tripartite von der Regierung und dem Patronat gewählten in Betracht zu ziehen. So konnte insbesondere nicht über eine Anpassung der Steuertabelle an die Inflation oder über andere Steuereinnahme-

quellen für den Staat diskutiert werden, wie sie der OGBL gefordert hatte.

Viertens blieben die von der Regierung vorgeschlagenen finanziellen Maßnahmen, um die Verschiebung (um acht Monate) der Indexranche, die normalerweise im August 2022 ausgelöst werden sollte, zu kompensieren, weit hinter jedem denkbaren Kompromiss zurück. Der OGBL betont hierbei, dass – im Gegensatz zu den Behauptungen der Regierung – für die meisten Arbeitnehmer und Rentner diese niedriger ausfallen werden, als wenn die Indexranche im August ausgelöst worden wäre. So wird es für 40% der Bevölkerung (laut Regierung die „Reichen“) bereits überhaupt keinen Ausgleich (0) geben, und für etwa 20% der Bevölkerung wird der „Ausgleich“ im Vergleich zu dem Einkommensverlust, der durch die Verschiebung der Indexstufe verursacht wird, anekdotisch sein. Selbst für einen großen

Teil der Quintile 1 und 2 (d.h. die untersten 40% der Einkommen) riskiert der vorgesehene Ausgleich den realen Einkommensverlust nicht zu decken, der durch die Verschiebung der Indexstufe für acht Monate verursacht wird, da das Bruttojahreseinkommen in vielen Fällen neben dem Grundgehalt auch Prämien, Zuschläge für Nacharbeit, Sonntagsarbeit, Überstunden, Bereitschaftsdienste usw. umfasst. Nicht zu vergessen, dass kein Ausgleichsmechanismus beim Kindergeld vorgesehen ist, obwohl dieses erst kürzlich wieder indexiert wurden!

Für die große Mehrheit der Haushalte werden diese „Kompensationen“ also nicht den Kaufkraftverlust ausgleichen, der durch die Manipulation der August-Indextranche entstanden ist. Ganz zu schweigen von den möglichen zusätzlichen Tranchen, die in den Jahren 2022 und 2023 noch fällig werden könnten und für die die Regierung daher bereits beschlossen hat, dass sie zeitlich verschoben werden. Die Unterzeichner des 2-1/2-Partite-Abkommens haben sich nämlich sehr wohl auf eine Mindestfrist von 12 Monaten zwischen zwei Indextranchen geeinigt und es besteht somit ein wahres Risiko, dass eine Indextranche definitiv verloren geht, wenn die Inflation auf dem aktuellen Niveau bleibt oder sogar noch weiter ansteigt.

Der OGBL bedauert zutiefst, dass die Regierung vor dem Patronat eingeknickt ist, dass sie dieses so wichtige Instrument der Tripartite instrumentalisiert hat, um einen Sozialabbau und eine Manipulation des Indexsystems der Löhne und Renten zu orchestrieren, das doch eine der Garantien für den sozialen Frieden in Luxemburg ist.

Der OGBL möchte im Übrigen betonen, dass er während der gesamten Verhandlungen offen für Diskussionen war und immer wieder Vorschläge für ein ausgewogenes Abkommen unterbreitet hat, aber man muss leider feststellen, dass alle Diskussionen immer wieder auf die Frage des Index und seiner Manipulation zurückkamen. In Wirklichkeit handelte es sich nicht um eine Tripartite, die Antworten auf den Anstieg

## Die gewerkschaftlichen Forderungen während der Tripartite

✔ erfüllt | ⚡ teilweise erfüllt | ✖ abgelehnt

- ✖ Anpassung der Steuertabelle an die Preisentwicklung bei gleichzeitiger Erhöhung der Progressivität der Besteuerung durch zusätzliche Stufen am oberen Ende der Tabelle
  - ✖ Den Pauschalabzug für Fahrtkosten anheben und die ersten vier Kilometer wieder berücksichtigen.
  - ✖ Den Kilometersatz wieder auf den alten Satz von 0,40 ct./km anheben.
  - ✖ Das Kindergeld rückwirkend anpassen, um seine Desindexierung im Zeitraum 2014-2021 auszugleichen (+7,7 %).
  - ✔ Die Steuergutschrift zur Kompensation der CO<sub>2</sub>-Steuer an die kürzliche Erhöhung der Steuer<sup>2</sup> anpassen.
  - ⚡ Die Prämien für die Steigerung der Energieeffizienz sozial gerechter gestalten, damit auch weniger wohlhabende Haushalte davon profitieren können<sup>3</sup>.
  - ✖ Die Teuerungszulage anpassen, um sozial schwachen Haushalten zu helfen: den Betrag verdoppeln, den Kreis der Anspruchsberechtigten vergrößern, eine regelmäßige Anpassung der Höhe der Zulage an die Preisentwicklung vorsehen.
- Maßnahmen zur Verlangsamung der Inflation:**
- ✖ Vorübergehende Senkung der Besteuerung (Mehrwertsteuer, Verbrauchssteuern, CO<sub>2</sub>-Steuer) auf Benzin, Diesel, Gas und Heizöl auf das von der EU-Gesetzgebung erlaubte Mindestniveau – Einsparungen zwischen 140€ und 218€ pro Haushalt/Monat<sup>1</sup>.
  - ✖ Einfrieren der administrierten Preise, zum Beispiel der Tarife in den Pflegeheimen.
  - ✔ Einen vorübergehenden Mietpreisstopp vorsehen.
  - ✖ Über das vorübergehende Einfrieren hinaus eine echte Begrenzung der Mietpreise einführen (Mietpreisbremse).

<sup>1</sup> Stattdessen schlug die Regierung einen Rabatt von 7,5 Ct. pro Liter auf Benzin, Diesel und Heizöl vor, der für die ersten beiden bis zum 31. Juli bzw. für den letzten bis zum 31. Dezember befristet ist und im Vergleich zu den Einsparungen für die Haushalte weit unter dem Gewerkschaftsvorschlag lag (bei 200 Litern Einsparungen von 15€ im Vergleich zu einem Maximum von 218 € im Gewerkschaftsvorschlag).

<sup>2</sup> Die Regierung hat dieser Forderung zugestimmt, es scheint jedoch, dass diese Erhöhung in die neue Steuergutschrift für Energie einbezogen wurde, die den Kaufkraftverlust bzw. die Verschiebung der nächsten Indextranche ausgleichen soll.

<sup>3</sup> Wenn dieser Punkt in die 2 1/2-Partite-Vereinbarung aufgenommen wird, handelt es sich eigentlich nur um die beschleunigte Umsetzung eines bereits eingebrachten Gesetzesentwurfs, der bei weitem nicht ausreichend ist.

der Energiepreise geben sollte, sondern um eine Tripartite, die ausschliesslich auf eine Indexmanipulation abzielte.

Schließlich verurteilt der OGBL entschieden den Versuch der Regierung, die Arbeitnehmerschaft in Luxemburg zu spalten, sei es zwischen Ansässigen und Grenzgängern (einer der Vorschläge, die

die Regierung während der Verhandlungen machte, zielte schlichtweg darauf ab, die Grenzgänger vom Ausgleichsmechanismus auszuschließen – ein skandalöser Vorschlag, der von allen Gewerkschaften am Tisch rundweg abgelehnt wurde) oder zwischen kleinen und mittleren Löhnen im Rahmen des schließlich zurückbehaltenen Ausgleichsmodells. ◊

AUF DEN PUNKT GEBRACHT

# Haut, gëschter a muer: D'Fangeren ewech vum Index!

„Neben dem unmittelbaren Indexklau ist das Luxemburger Modell der Lohnverhandlungen ernsthaft in Frage gestellt. Der soziale Frieden ist allem Anschein nach kein Argument mehr (...) Die Zeit des gewerkschaftlichen Widerstands gegen diese Politik ist gekommen. Der OGBL wird diesen Weg beschreiten.“ (Editorial André Roeltgen, *Aktuell* Januar 2012).

Ähnliche Aussagen kann man ebenfalls in vergangenen Ausgaben des Aktuell aus der Feder von John Castegnaro oder Jean-Claude Reding lesen. Bei wiederholten Angriffen seitens Regierungen und Patronat, die wir immer wieder abwehren mussten und weiter abwehren müssen, ist es hier schwer kein Plagiat zu betreiben.

Wer also heutzutage denkt, der OGBL habe sich radikalisiert, irrt. Der OGBL ist genau da wo er sein sollte, wenn die Interessen der Arbeitnehmer und ihrer Familien im großen Stil angegriffen werden. Der OGBL bleibt lediglich seiner Linie treu. Wir konnten und werden unsere Unterschrift nicht unter eine flächendeckende Umverteilung von unten nach oben setzen. Wir geben keine Zustimmung zu einer weitreichenden Indexmanipulation. Damit liegen wir genau richtig, im Interesse aller Beschäftigten und aller Rentner in Luxemburg.

Denn wenn Arbeitgeber und Regierung versuchen zu desinformieren und der

Bevölkerung weiszumachen, der OGBL sei nicht sozial genug, ist dies alleine Grund genug die Alarmglocken läuten zu hören.

Wenn die Regierung hingehet und die Öffentlichkeit mit einer undurchdringlichen Zahlenkakophonie vom eigentlichen Problem, der Indexmanipulation, abzulenken versucht, muss ein Jeder anfangen skeptisch zu werden.

Wenn die Regierungsparteien ihre Wahlversprechen brechen und darüber hinaus im Wortbruch zu der größten Gewerkschaft des Landes stehen, und dies dann schönreden wollen mit einer Almosenpolitik, spätestens dann muss jeder einsehen, dass der OGBL richtig lag, dieses Tripartite-Abkommen nicht zu unterzeichnen.

Genau in diesen Momenten ist es wichtig aufzustehen und sich zu wehren.

Wenn Politik und Patronat versuchen die Arbeitenden und ihre Familien zu spal-

ten, zwischen Gering- und etwas weniger Geringverdienern, zwischen Grenzgängern und „résidents“, und wenn sie versuchen den OGBL als isoliert, oder von den Leuten entfernt darzustellen, genau dann gilt es zusammenzustehen! Zusammenzustehen für Alles was uns ausmacht. Denn wir sind nicht isoliert. Wir sind das Gegengewicht zu Politik und Arbeitgebern, wir sind die größte demokratische Vertretung der Arbeitnehmer und Rentner Luxemburgs.

Und wenn sie uns dazu drängen zurück auf die Straße zu gehen, um für unsere Löhne und für unsere Kaufkraft zu kämpfen, dann werden wir dies tun. Nichts anderes bedeutet es Gewerkschaft zu sein und das werden wir in den kommenden Tagen und Wochen beweisen.

**Vive den 1. Mee!**

*Nora Back,  
Präsidentin des OGBL*



# Rückblick auf den genauen Ablauf der Tripartite

## → 9.03

Nachdem in den Tagen zuvor bereits das Gerücht umging, die Regierung wolle angesichts der immer stärker ansteigenden Energiepreise eine Tripartiterunde einberufen (eigentlich sollte die nächste Tripartite im Juli stattfinden), kommt die Bestätigung in Form eines Telefonats von Wirtschaftsminister Franz Fayot an OGBL-Präsidentin Nora Back. Ja, die Regierung beabsichtige noch vor Ostern eine Tripartite einzuberufen und es ginge darin

um die Energiepreise. Vorrangig aber vor allem um den Index, der in aktuellen Lage den Betrieben „das Genick breche“. Nora Back stellt unzweideutig klar, dass eine neue Indextalkrunde für den OGBL ein rotes Tuch ist und warnt den Wirtschaftsminister ausdrücklich davor und erinnert ihn daran, dass seine Partei in der Vergangenheit oft der Garant des Index war.

## → 10.03

Das Staatsministerium bestätigt, dass vor den Osterferien eine Tripartite stattfinden soll. Zuvor will Staatsminister Gewerk-

schaften und Patronat separat in „Bipartiten“ sehen.

## → 11.03

Eine bereits vorher geplante Klausur des geschäftsführenden Vorstands wird kurzerhand in eine Vorbereitungssitzung zu der

bevorstehenden Tripartite und der zu befürchtenden neuerlichen Angriffe auf den Index umgewandelt.

## → 14.03

Die drei national repräsentativen Gewerkschaften OGBL, LCGB und CGFP tauschen sich über eine gemeinsame Linie zu den

kommenden Tripartitesitzungen aus.

## → 21.03

Die „Bipartite“ findet im Staatsministerium statt. Ursprünglich wollte Premierminister Bettel die drei Gewerkschaften separat empfangen, was diese aber ablehnen. Die Stoßrichtung der Regierung ist hier schon mehr als klar.

steigt sich sogar zu der absurden Aussage, dass durch den Index „die Armen immer ärmer und die Reichen immer reicher“ werden.

Nur drei Monate nachdem Xavier Bettel auf der Tripartite erklärt hatte: „Nein, Herr Reckinger, diese Regierung geht nicht an den Index“, greift er die alte Leier seines Vorgängers Jean-Claude Juncker wieder auf, nach der der Index sozial ungerecht sei und gedeckelt oder sonst wie umgestaltet werden müsse. Bettel ver-

Der OGBL besteht im Gegensatz dazu, dass die Stärkung der Kaufkraft und Maßnahmen gegen die Inflation bei der Tripartite zu besprechen wären und nicht der Index. Nachmittags tagt eine außerordentliche Sitzung des Nationalvorstands des OGBL. Die OGBL-Delegation bei der Tripartite erhält ein klares – und einstimmiges – Mandat: Sich gegen jeglichen Angriff auf den Index zur Wehr setzen.



Foto: Fabrizio Pizzolante (Eoltpress)

## → 22.03

Erster Tripartitetag. Die Tripartitesitzung beginnt gemächlich mit der Analyse der wirtschaftlichen und sozialen Lage. Dies ist im Übrigen auch so vom Tripartitegesetz vorgeschrieben. Die Darstellung ist etwas eintönig: nach einer Einleitung durch Xavier Bettel erklärt Franz Fayot, dass es der Wirtschaft schlecht gehe und die Perspektiven düster sein. Etwas überraschend kündigt der Wirtschaftsminister an, dass der Statec nunmehr davon ausgeht, dass die übernächste Indextranche nicht frühestens im Oktober, wie noch Anfang März angekündigt, erfallen würde, sondern bereits im August. Anschließend betont Finanzministerin Yuriko Backes, dass es den Staatsfinanzen schlecht gehe und die Zukunftsperspektiven düster seien. Danach ist es an der UEL, die diesmal mit einer siebenköpfigen Delegation angetreten ist, die alle betonen, dass es ihrem Sektor schlecht gehe und die Zukunftsperspektiven düster seien, in erster Linie wegen des Index. Nach über vier Stunden Schwarzmalerei durfte dann Nora Back auch die Analyse der Gewerkschaftsseite vortragen. Man dürfe nicht vergessen, dass es auch den Leuten schlecht gehe, dass viele angesichts der rasanten Preisentwicklung immer mehr Schwierigkeiten haben über die Runden zu kommen, zudem diese zusätzlich zu den Kaufkraftverlusten in der Coronapandemie (z.Bsp. Kurzarbeit) und der Dauerkrise im Bereich Wohnen hinzukommen. Es stimme zwar, dass angesichts der hohen Energiepreise und der Probleme in den Lieferketten, einige Betriebe Schwierigkeiten haben und Unterstützung haben, insgesamt aber viele Sektoren 2021 Rekordumsätze zu verzeichnen hatten und auch die Lage der öffentlichen Finanzen weit besser ist, als 2020 befürchtet.

Nach dem Abendessen geht es weiter mit den jeweiligen Forderungskatalogen. Zunächst ist es an der UEL, die sich neben

staatlichen Beihilfen für energielastige Betriebe in erster Linie nur für etwas interessiert: der Index muss weg. Die zwei für 2022 vorgesehenen Indextranchen sollen ersatzlos gestrichen werden, falls 2023 auch noch eine Tranche erfallen würde, die am besten gleich mit. Dann hat Michel Reckinger einen Geistesblitz: für die unteren und mittleren Gehälter könnte ja eine Art sozial gestaffelte „prime unique“ gezahlt werden – natürlich aus der Staatskasse, nicht von den Betrieben selbst.

Anschließend ist es wieder an Nora Back, die den gemeinsamen gewerkschaftlichen Forderungskatalog vorstellt (siehe S. 5) Lauschten die Regierungsvertreter noch bedächtig die doch recht ungeheuerliche Forderung des Patronats der Index müsse weg und vom Steuerzahler selber bezahlt werden, so unterbrechen insbesondere die beiden Minister der Grünen – Turmes und Bausch – die OGBL-Präsidentin ständig. Sie zeigen sich „schockiert, schockiert!“ von Forderungen wie der Heruntersetzung von Mehrwertsteuer und Akzisen auf Energieprodukten oder auch der Forderung der Anpassung der Steuertabelle an die Inflation („wissen sie, was das kostet!“).

In der anschließenden Diskussion drücken insbesondere die LSAP-Minister Lenert, Engel und Fayot ihre Unterstützung der Idee der UEL einer „prime unique“ aus, die für die niedrigen Gehälter höher wäre als für die mittleren, und für die oberen 40% der Lohnskala ganz wegfallen würde. Im Gegensatz dazu gibt sich Premierminister Bettel noch recht bedeckt.

Der erste Tag endet ergebnislos gegen 22:30 Uhr. Der Premierminister ruft gleich eine neue Runde für den darauffolgenden Tag ein.

## → 23.03

Zweiter Tripartitetag. Xavier Bettel beginnt die Tripartitesitzung – während gerade eine Lasagne aufgetischt wird – mit der Aussage, dass mit dieser Regierung die Abschaffung des Index nicht in Frage käme. Auch die Nichtauszahlung der Apriltranche sei ein absolutes no-go. ABER, die Augusttranche sei wirklich sehr nahe an der Apriltranche, und drei Tranchen innerhalb von 12 Monaten seien wirklich schwer zu tragen für die Betriebe (dass der Kaufkraftverlust angesichts der hohen Inflation für die Arbeitnehmer und Pensionierten auch schwer zu tragen ist, kam nicht zur Sprache).

Deshalb wäre die Regierung bereit die Augusttranche um 12 Monate zu verschieben, auf August 2023. Während dieser Zeit würde die Regierung den Kaufkraftverlust für die unteren und mittleren Gehälter nicht nur kompensieren, sondern sogar überkompensieren.

Das Patronat entrüstet sich, dass die Regierung lediglich eine Indextranche verschieben will – die Betriebe brauchen Planungssicherheit! Sollte Regierung und Gewerkschaften eine weitergehende Indexmanipulation, am besten bis 2026, ablehnen, würde die UEL „den sozialen Frieden kündigen“ (was auch immer das heißen mag).

Die Regierung zieht sich anschließend zurück und kommt 1 ½ Stunden später mit einer „Kompromisslösung“ zurück: die Augusttranche soll bereits im April 2023 ausbezahlt werden, aber anschließend, und bis Anfang 2024 vorgesehen werden, dass nur alle 12 Monate eine Indextranche ausbezahlt werden muss. Die Gewerkschaften erklären nun ihrerseits, dass dies nicht annehmbar ist. Sie zeigen sich bereit gegebenenfalls über das Vertagen einer Tranche wenn der noch zu auszuhandelnde Betrag der „Überkompensation“ gegenüber dem Einkommensverlust durch das Verschieben der Indextranche hoch genug ist. Das ist das letzte Wort an diesem Tripartitetag, bevor Xavier Bettel die Sitzung aufhebt und eine nächste Sitzung für Donnerstag, den 31.3. ansetzt, bei der dann eine endgültige Einigung gefunden werden soll – oder eben nicht. Bis dahin sollen Diskussionen mit einzelnen Ressortministern geführt werden.

Übrigens legte die Regierung auch noch weitere Maßnahmen auf den Tisch, auch wenn die Sitzung ganz von der Indexdiskussion überschattet wurde: aus dem Gewerkschaftskatalog übernahm die Regierung die Forderung des zeitweiligen Einfrierens der Miethöhe und – last minute – die Kompensierung der Erhöhung der CO<sub>2</sub>-Steuer auf Ebene der Steuerkredits. Mehrwertsteuer und Akzisen sollten nicht ausgesetzt werden, sondern ein Rabatt von 7,5 ct. auf Benzin, Diesel und Mineralöl gewährt werden. Zum Paket gehörten auch die ohnehin bereits beschlossenen Punkte der Erhöhung der Mietzulage und der Reform der „PrimE House“. Schließlich umfasste der Vorschlag der Regierung ein Subventionspaket für





die Betriebe, das zu diesem Zeitpunkt 180 Millionen Euro kosten sollte und – ohne Begründung – im weiteren Verlauf der Tripartite auf 225 Millionen Euro anstieg.

Der Tag wurde abgeschlossen mit einer Pressekonferenz, bei der zwar sowohl der Premierminister und Nora Back betonten, dass es zwar konstruktive Gespräche gegeben habe, aber noch keine endgültige Einigung. Die Vorstellung des Regierungsvorschlags ließ hingegen bei einem Großteil der Presse den definitiv falschen Eindruck zurück, es handele sich bereits um die gefundene Einigung und es ginge nur noch um „technische Details“. Dies war wohl auch beabsichtigt – aber keineswegs der Fall!

### → 25.03

Neben einer Visiokonferenz mit den Ministern Kox und Turmes zu den Maßnahmen im Bereich Energie und Wohnen, wo noch punktuelle Verbesserungen beschlossen werden konnten, fand an diesem Tag eine erste Sitzung im Finanzministerium statt, bei der über die Höhe und Form der Kompensationsmaßnahme in Form eines Steuerkredits diskutiert wurde. Es stellt sich bald heraus, dass es nicht nur bezüglich der Höhe, sondern auch der zu kompensierenden Verluste beträchtliche Unterschiede zwischen Regierung und Gewerkschaften gab. Für die Gewerkschaften sollte nämlich vorrangig der Kaufkraftverlust durch das Verschieben der Indextranche kompensiert werden, für die Regierung hingegen der Kaufkraftverlust, der noch verbleibt nach dem bereits alle anderen existierenden Beihilfen und die Beschlüsse des Energietischs abgezogen werden – offensichtlich eine sehr viel tiefere Summe. Die Diskussionen im Finanzministerium wurden am Sonntagmorgen (!!), dem 27. März und am Montag dem 28. März, fortgesetzt – ergebnislos.

### → 29.03

Der Nationalvorstand des OGBL kommt im Hémicycle auf Kirchberg zusammen. Nach einem ausführlichen Bericht der Präsidentin über die Verhandlungen der Tripartite, lehnt der Nationalvorstand einstimmig den zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Vorschlag der Regierung ab. Er gibt der Verhandlungsdelegation mit 84 Stimmen gegen 3 (bei einer Enthaltung) das Mandat weiter in Richtung einer wirklichen Überkompensation für das einmalige Verschieben der Indextranche von August 2022 auf April 2023 zu verhandeln, aber auf keinen Fall eine darüberhin- ausgehende Indexmanipulation anzunehmen.

### → 30.03

Zur vierten und letzten Sitzung im Finanzministerium erscheinen etwas überraschend auch Xavier Bettel, Paulette Lenert, Franz Fayot und François Bausch. Sie lehnen den zwischenzeitlich eingereichten Gegenvorschlag der Gewerkschaften ab – da „unbe-

zahlbar“ – und machen einen neuen Vorschlag, auf Grundlage der gleichen Budgetmasse: eine viel höhere Entschädigung in Form eines Energieschecks, der jedoch nur an in Luxemburg ansässige Arbeitnehmer und Pensionierte bezahlt werden würde.

Die Gewerkschaften lehnen diesen Vorschlag entrüstet ab, da er eine inakzeptable Diskriminierung der Grenzgänger darstellt. Auch einen neuen Vorschlag, bei dem ein Teil der Entschädigung an alle Arbeitnehmer gezahlt würde, ein Teil nur an Gebietsansässige lehnen die Gewerkschaften ebenso klar ab. Der Premierminister beschließt für 18.00 Uhr eine Sitzung der Tripartite in Senningen einzuberufen.

Hier legen die Gewerkschaften einen neuen, weniger hohen Gegenvorschlag vor, den die Regierung wiederum als immer noch zu teuer verwirft. Nach mehreren Beratungen zwischen den einzelnen Parteien legt die Regierung schließlich ihren „letzten“ Vorschlag vor, der eine nur leichte Erhöhung beim Steuerkredit vorsieht, ohne dass die berechnete Haushaltsbelastung (für den Mindestlohnpfänger ist der Betrag sogar niedriger als noch

am Montagmorgen) maßgeblich höher ist als zuvor. Dann werden Maßnahmen für die Studierenden und die REVIS-Bezieher angekündigt, die aber nicht erläutert werden. Die Regierung hält auch daran fest, dass die Indexmanipulation noch bis Anfang 2024 in Kraft bleiben soll.

Gegen 23:30 Uhr erklärt die OGBL-Präsidentin, dass ihre Gewerkschaft den vorliegenden Vorschlag nicht annehmen kann, da die Manipulation sich nicht auf eine einzige Tranche beschränkt und darüber hinaus die vorgeschlagene Kompensierung für die kleineren und mittleren Einkommen nicht ausreicht, um ein Überschreiten der roten Linie einer Indexverschiebung zu rechtfertigen. Der OGBL ist also nicht bereit, zu diesen Bedingungen eine Tripartite-Vereinbarung zu unterschreiben.

Die Präsidenten der beiden anderen Gewerkschaften, Dury und Wolff, die bis dahin mit dem OGBL auf einer Linie geblieben waren, sehen den Vorschlag der Regierung dagegen positiv, wollen jedoch am darauffolgenden Tag ihre Gremien einberufen, bevor sie die Vereinbarung unterschreiben.

## → 31.03

Zum ersten Mal in der Geschichte wird eine „Tripartite“-Vereinbarung (eigentlich eine 2 ½-Partite-Vereinbarung) ohne die bei

weitem größte Gewerkschaft Luxemburgs, den OGBL, unterschrieben.



Foto: Fabrizio Pizzante (Eur. press)

# Die Indexierung der Löhne in Luxemburg Einige historische Anhaltspunkte

## 1921

Die Indexierung der Löhne und Gehälter wird für Eisenbahner und Beamte eingeführt. Damals basierte der Preisindex auf einem Warenkorb von 19 Waren (heute: über 40.000).

## 1965

Das Gesetz vom 12. Juni 1965 führt die Verpflichtung ein, in alle Kollektivverträge eine Klausel über die Anpassung der Löhne an die Preisentwicklung aufzunehmen.

## 1975

Die DP-LSAP-Regierung weitet die Lohnindexierung auf alle Löhne und Renten aus, unabhängig vom Wirtschaftssektor oder dem Statut des Arbeitnehmers.

## 1982

Auf Initiative des OGBL organisiert eine gemeinsame Gewerkschaftsfront am 29. März einen nationalen Mobilisierungstag, gefolgt von einem Generalstreik am 5. April. Trotz der weitgehend befolgten Mobilisierung beschließt die CSV-DP-Regierung eine massive Manipulation des Index. Die LSAP-Abgeordneten verlassen bei der Abstimmung aus Protest die Kammer. Der OGBL hält den Druck in der Folgezeit aufrecht und erhebt die Drohung eines zweiten Generalstreiks im Jahr 1983. Die normale Funktionsweise des Index wird 1984 wiederhergestellt.

## 2006

Erneute Manipulation des Index durch die CSV-LSAP-Regierung, die dieses Mal von den Gewerkschaften im Rahmen der Tripartite akzeptiert wurde. Die Gegenleistung ist jedoch beträchtlich: die Einführung des Einheitsstatuts, das die Ungleichbehandlung zwischen Arbeitern und Privatangestellten beendet und die Arbeitnehmerkammer und die Nationale Gesundheitskasse schafft.

## 2011/12

Ende 2011 verlassen die Gewerkschaften die Tripartite, die ohne Ergebnis abgeschlossen wird, während die CSV-LSAP-Regierung erneut den Index manipulieren will. Der betreffende Gesetzentwurf wird am 26. Januar 2012 in aller Eile mit den Stimmen der Parteien CSV, LSAP, DP und déi Gréng verabschiedet. Anzumerken ist, dass der OGBL, im Gegensatz zu dem, was heute bisweilen behauptet wird, diese Manipulation nie akzeptiert hat. Die normale Funktionsweise des Index wurde nach einer Vereinbarung zwischen der neuen Regierung DP-LSAP-Gréng im Juni 2014 wiederhergestellt – eine Vereinbarung, die dieselbe Regierung heute mit Füßen tritt.

# 1.MA



## Das Fest der Arbeit und der Kulturen kehrt im großen Stil zurück

Das Fest der Arbeit und der Kulturen kehrt an diesem 1. Mai endlich zurück ins neimënster, in Luxemburg-Grund. Zwei Jahre lang hatten die Pandemie und die Einschränkungen es uns schmerzlich vorenthalten. Dieses Volks- und Familienfest, das vom OGBL in Zusammenarbeit mit neimënster, der ASTI und der ASTM organisiert wird, ist im Laufe der Zeit zu einer echten Institution geworden. Mittlerweile ist es aus dem Veranstaltungskalender der Hauptstadt nicht mehr wegzudenken. Und das bereits seit 16 Jahren!

Für mich ist es dieses Jahr auch eine ganz besondere Freude, denn es handelt sich um die erste Ausgabe, die endlich stattfinden kann, seit ich die Ehre hatte, 2019 Präsidentin des OGBL zu werden. Wenn es einen Fluch gab, so scheint er also gebrochen...

Wir freuen uns natürlich darauf, wieder Tausende von Menschen aus allen Bevölkerungsschichten, mit unterschiedlichster Herkunft und Nationalität in einer festlichen und entspannten Atmosphäre begrüßen zu dürfen, die sich den ganzen Tag über austauschen, ein breites gastronomisches Angebot nutzen und einem wie immer sehr hochwertigen Kulturprogramm beiwohnen können, bei dem Jung und Alt gleichermaßen auf ihre Kosten kommen werden.

Wir freuen uns auch in diesem Jahr ganz besonders, dass wir zum ersten Mal unsere 1. Mai-Rede auf dem Gelände von neimënster selbst halten können, und zwar um 11.30 Uhr, kurz vor der offiziellen Eröffnung des Fests der Arbeit und der Kulturen. Wie Sie sicherlich wissen, steht diese Rede und die Demonstration, die ihr vorausgehen wird, dieses Jahr in einem besonderen politischen Kontext für den OGBL.

Was wir Ihnen an diesem 1. Mai anbieten, ist also ein echtes Fest der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, das gleichzeitig und an ein und demselben Ort gewerkschaftliche Aktionen und Feststimmung miteinander verbindet.

Ich hoffe, dass wir viele von Ihnen an diesem 1. Mai sehen werden und dass wir alle zusammen feiern und demonstrieren können.

**Es lebe der 1. Mai!**



**Nora Back**

Präsidentin des OGBL

## Endlich kehrt wieder Normalität ein, und damit die Möglichkeit den 1. Mai gebührend zu feiern!

Die letzten Jahre hat das traditionsreiche Fest der Arbeit und der Kulturen in unserem Kulturzentrum gefehlt, weshalb wir uns umso mehr freuen, dieses Jahr wieder Gastgeber\*innen dieser beliebten Veranstaltung sein zu dürfen.

Wir schließen uns den Organisatorinnen und Organisatoren, unseren langjährigen Partnern - OGBL, ASTI und ASTM - an, um dem Publikum über den ganzen Tag hinweg kulturelle, gastronomische, musikalische und vor allem Momente in Gemeinschaft anzubieten. Wie früher.

Die schwierigen Zeiten scheinen kein Ende zu nehmen - nach der Pandemie (die im Übrigen noch nicht vorbei ist) haben wir es nun mit einem grausamen Krieg in Europa zu tun. Die Auswirkungen betreffen uns alle. Abertausende Menschen sind auf der Flucht aus ihrer Heimat. Viele sind bereits bei uns untergekommen oder werden bald ankommen. Dieser Feiertag ist auch für all jene, die wir aufnehmen, um ihre Sicherheit zu gewährleisten - das grundlegendste Bedürfnis und Recht des Menschen. Das Fest der Arbeit und der Kulturen ermöglicht genau diese Momente des Nachdenkens, des Austauschs, der Solidarität und des sozialen Zusammenhalts sowie der Ablenkung, die das Wesen jeder kulturellen Aktivität ausmachen.

Wir sind bereit. Das Programm steht. Das Festgelände vorbereitet; es fehlt nur noch, dass Sie den 1. Mai bei uns genießen und ihn zu einem unvergesslichen Moment machen. Hoffen wir, dass die Sonne scheint. Aber auch wenn nicht, wird uns das nicht vom Feiern abhalten.

Es lebe der 1. Mai!



  
**Ainhoa Achutegui**  
Direktorin von neimënster





**VERTEIDI  
WIR DEN  
GROSSE 1. MAID**



# GEN INDEX EMONSTRATION

**10:00 TREFFPUNKT LUXEMBURG-HAUPTBAHNHOF**  
**11:30 ANSPRACHE DER PRÄSIDENTIN NORA BACK @ NEIMËNSTER**



Gratis Busse um 9.30 Uhr vom P&R Bouillon

# KULTURPROGRAMM

**GRATIS  
EINTRITT**

## **Eröffnung**

11:00 - 12:00	<b>9</b>	Naomi Jazz Trio
12:30 - 13:00	<b>1</b>	Big Music Band 2001

## **Konzerte**

13:00 - 13:05	<b>3</b>	Vorstellung des Programms mit Veronica Rocha
13:15 - 14:15	<b>3</b>	An Erminig
14:30 - 15:15	<b>3</b>	Le Vibe
14:45 - 15:45	<b>9</b>	Les Gavroches
15:45 - 16:45	<b>3</b>	INK
16:30 - 17:30	<b>9</b>	Hannah Ida
17:00 - 18:00	<b>3</b>	The Disliked

## **Pausenmusik**

13:00 + 14:15 + 15:30 + 16:45		Hurluberlus
----------------------------------	--	-------------

## **Darbietungen für jedes Alter**

16:00 - 17:10	<b>4</b>	Wokh'Woll
---------------	----------	-----------

## **Kabaret / Vorlesung**

14:00 - 15:00	<b>6</b>	Keen Doheem
14:30 - 14:50	<b>5</b>	Le travail!
16:00 - 16:20	<b>5</b>	Le travail!
16:30 - 17:30	<b>6</b>	Keen Doheem

## **Darbietungen für Kinder**

11:00 - 18:00	<b>2</b>	Springschloss
15:00 - 15:40	<b>7</b>	Minimaus
16:00 - 16:40	<b>7</b>	Minimaus
13:30 - 17:30	<b>2</b>	Karussell Titanos

## **Workshops**

14:00 - 18:00	<b>10</b>	Nelson Neves – Kapverden – Malerei
14:00 - 18:00	<b>10</b>	Patricia Soliz – Kolumbien – Malerei
13:00 - 18:00	<b>1</b>	Kingsley Ogwara - Nigeria - Modellieren, Töpfern
13:00 - 17:00	<b>10</b>	Florence Hoffman – Luxemburg – Scratchboard

## **Ausstellungen**

11:00 - 18:00	<b>8</b>	Lucien Wercollier
11:00 - 18:00	<b>10</b>	Espace et désir 2.0

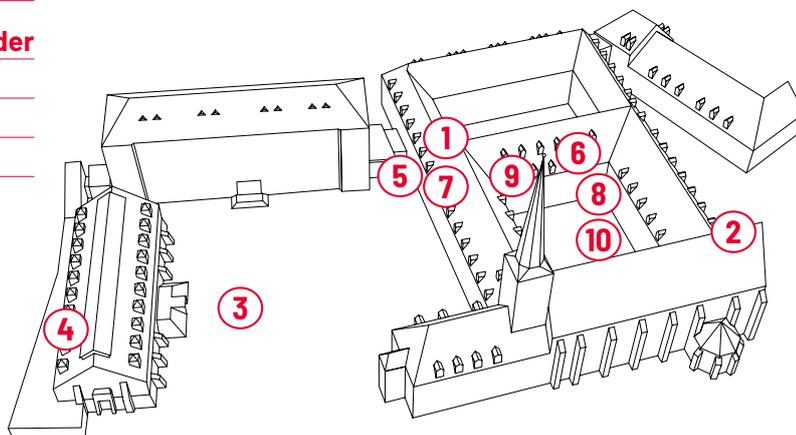
## **Feinschmeckerdorf**

12:00 - 18:00	<b>3</b>	Lëtzebuerg-Crna Gora (montenegrinische Küche)
12:00 - 18:00	<b>3</b>	OGBL Sektionen Luxemburg-Zentrum und ACAL Käldall (Gegrilltes, Pommes, Desserts, Getränke)
12:00 - 18:00	<b>3</b>	Ami Ku Nhôs (kapverdianische Küche)
12:00 - 18:00	<b>3</b>	ASTI (Cocktails)
12:00 - 18:00	<b>3</b>	União (portugiesische Küche)

## **Info- und Verkaufsstände**

11:00 - 18:00	<b>1</b>	OGBL – neimënster – ASTI – ASTM – CSL – ONG OGBL Solidarité syndicale - Pharmaciens sans frontières – FGIL – Radio Latina – Editions Phi
---------------	----------	---

Gratis  
Pendelbus  
P&R Bouillon  
& Gare



## KULTURPROGRAMM

Gratis  
Pendelbus  
P&R Bouillon  
& Gare

## Naomi Jazz Trio

Jazz

🕒 11:00 – 12:00

📍 Salle Nic Klecker

Dieses originelle Trio entstand aus der Begegnung von drei Musikern, die zusammen mit ihrem eigenen Universum einen Stil an der Schnittstelle zwischen den Strömungen Jazz, Soul und Pop anbieten. Das Repertoire des Trios besteht aus Coverversionen von Jazz- und Bossa-Standards sowie aus Popstücken. Naomi Tchatchouang, Gesang, Absolventin des Konservatoriums in Luxemburg, beeinflusst von Gospel und Soul. Yannick Riznar am Kontrabass, Absolvent des Conservatoire de Metz, beeinflusst vom Manouch-Jazz. Guillaume Cherpitel am Klavier, Absolvent des Conservatoire de Metz, Pianist, Komponist, beeinflusst von lateinamerikanischer Musik und afrikanischer Perkussion.



## Hurluberlus

Maskierte Blaskapelle

🕒 13:00 – 13:15

🕒 14:15 – 14:30

🕒 15:30 – 15:45

🕒 16:45 – 17:00

📍 Umherschweifend

Vier Figuren irren durch den öffentlichen Raum. Sie sind manchmal lustig, manchmal poetisch, aber immer in einem burlesken Universum. Mit einer verrückten Aufrichtigkeit nehmen sie die heutige Welt nicht ernst. Vielleicht für eine bessere Zukunft? Hurluberlus ist eine Blaskapelle, die ernsthaft ausflippt.



## An Erminig

Keltische Musik aus der Bretagne

🕒 13:15 – 14:15

📍 Parvis

Das PLOMADEG-Repertoire greift die Tradition der Barden in der Bretagne und in Galizien auf, die von Dorf zu Dorf zogen und in ihren Liedern wahre oder erfundene Geschichten erzählten. So finden sich darin Erzählungen über historische Persönlichkeiten oder außergewöhnliche Ereignisse ebenso wie Geschichten, die einfach vom Alltag berichten. Natürlich ergänzen auch traditionelle bretonische Tänze unser Repertoire, denn die Tanztradition ist in der Bretagne noch immer sehr lebendig und findet ihren Ausdruck im traditionellen „Fest-Noz“ und „Fest-Deiz“.

[www.an-erminig.de](http://www.an-erminig.de)



## KULTURPROGRAMM

### Titanos

Karussell

🕒 13:30 – 17:30

📍 Parkplatz Eingang

Das unglaubliche Karussell TITANOS ist aus der (Kunst-) Ansammlung von halb gestohlenen, halb geretteten und wild zusammengefügt Materialien entstanden. Eine herrlich regressive Attraktion, die dem starren Bild eines Karussells den Todesstoß versetzt! Die Zozos des Titanos laden Kinder und Menschen ein, in ihre verrückte Welt einzutreten: verrückte Jahrmarktsatmosphäre und unsportliche Kommentare.



GRATIS  
EINTRITT

### Keen Doheem

Kabarett in luxemburgischer Sprache

🕒 14:00 – 15:00 & 16:30 – 17:30

📍 Salle Edmond Dune

Wo eine Zeit lang niemand zu Hause ist, werden die Mäuse plötzlich zum Herrscher über das Haus. Und wie wir wissen, verfallen nicht nur Gebäude, wenn sie nicht bewohnt werden. Auch wir verlieren alle unsere Fähigkeiten? (op den Hond kommen), immer dann, wenn wir die Kontrolle verlieren. Wie grotesk sind die Situationen, wenn das Kraftwerk der Neuronen durch irgendetwas ausgeschaltet wird. Und auf solchen Beobachtungen aus eigener Erfahrung hat Tri2Pattes sein neues Comedy-Programm aufgebaut (immerhin ist es schon die dritte Ausgabe!). Dabei bleiben sie sich selbst treu mit einer ganz besonderen Mischung aus Sketchen, Standup, Clownerie, Musik und vielem mehr. Also eine „Affaire à suivre“! Und ein klarer „Hinweis an alle Lachfans“!

Tri2Pattes spenden den gesamten Gewinn ihrer Tournee an die „EBS-Luxembourg“, um den Bau von Schulen in benachteiligten Regionen Senegals zu unterstützen.

Infos: [tri2pattes.lu](http://tri2pattes.lu) & [ebs-luxembourg.com](http://ebs-luxembourg.com)



### Le travail!

Theatralisierte Lesung

🕒 14:30 – 14:50 & 16:00 – 16:20

📍 Chapelle

Die Arbeit! Eine von vielen Möglichkeiten, Teil unserer Gesellschaft zu sein.

Was sagt sie über uns aus?

Für die meisten von uns, die arbeiten müssen, stellt sich sehr schnell die Frage nach den Arbeitsbedingungen:

Vorgeschriebene Arbeitszeiten

Ziele, die erreicht werden müssen

Ein manchmal hektisches Tempo

Ein klebriger Chef

Ein unkontrollierbarer Kollege

All diese Schwierigkeiten führen dazu, dass wir unsere Arbeitsbedingungen in Frage stellen müssen. Diese Bedingungen wirken sich auf unser Leben aus.

Aber ist die Arbeit ein Hindernis für unsere Freiheit? Arbeit ist Gesundheit? nichts zu tun, bedeutet, sie zu erhalten (wie es in einem Lied heißt).

Zwei Stimmen (Valérie Bodson und Valérie Geoffrion) sollen uns dazu anregen, über den Platz nachzudenken, den wir der Arbeit in unserem Leben einräumen, und ob es nicht vielleicht eine andere Art gibt, die Arbeit aufzuwerten und ihr gemeinsam ihren richtigen Platz zuzuweisen, indem wir die Diskussion an diesem Feiertag, dem Tag der Pause, eröffnen. Und nicht zu vergessen, auch das Glück zu feiern, EINE zu haben.



## KULTURPROGRAMM

Gratis  
Pendelbus  
P&R Bouillon  
& Gare

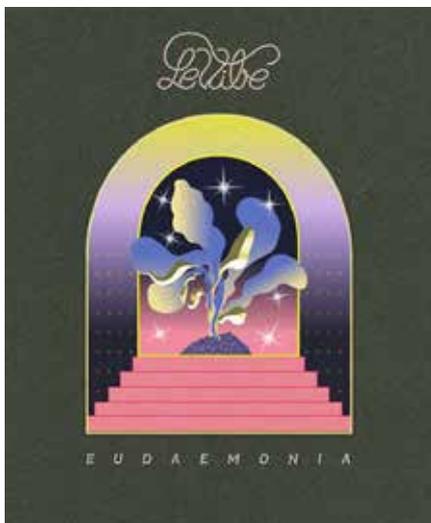
## Le Vibe

Ska / Reggae

🕒 14:30 - 15:15

📍 Parvis

Authentisch, voller Freude und ein wenig chaotisch: Das ist „Le Vibe“, eine junge Reggae-Band, die aus sieben Musikern besteht, die sich selbst als Familie betrachten. Obwohl sie eine gemeinsame Liebe zur Reggae-Musik teilen, bereichert jedes Mitglied die musikalische Welt von „Le Vibe“ mit seinen eigenen Einflüssen. Im Laufe der Jahre hat die Band mit verschiedenen Genres experimentiert und so eine sehr persönliche Mischung, eine Art Reggae-Fusion, geschaffen. „Le Vibe“ spielt eine bunte und mitreißende Mischung aus Roots-Reggae, die Afrobeat, Funk und Jazz vereint. Das Ergebnis ist ein mitreißender Sound, der das Publikum in Bewegung bringt und inspiriert.



## Les Gavroches

Französische Chansons

🕒 14:45 - 15:45

📍 Salle Nic Klecker

Ein Ensemble aus drei Musikern, einem Sänger, einem Akkordeonisten und einem Gitarristen, das Sie mit seiner Musik auf eine Zeitreise in die Epoche der Guinguettes und der beliebten Bälle mitnimmt.

Mit Liedern von Jacques Brel, Brassens oder Fréhel, mit einem kleinen Umweg über die „Môme“ Piaf oder Monsieur Renaud finden Sie Lieder, die Geschichten zu erzählen hatten und Melodien, zu denen ein Paar tanzen konnte und immer noch kann.



## Minimaus

Kamishibai & Schattentheater

🕒 15:00 - 15:40 & 16:00 - 16:40

📍 Salle José Ensch

**Für Kinder von 3-7 Jahren und ihre Eltern**

Dany Gales erzählt und spielt die fabelhafte Geschichte von Minimaus mit Hilfe eines großen Kamishibai und des Schattentheaters.

Es war einmal eine Maus, die mit vielen anderen Mäusen in einem Tal in Afrika lebte. Weil sie so winzig war, wurde sie Minimaus genannt. „Ich möchte groß und stark sein!“, quetschte Minimaus.

„Du musst viel essen, dann wirst du groß und stark wie ein Löwe!“, sagte ihr Vater.

In der Nacht, als alle anderen Mäuse schliefen, machte sich Minimaus auf die Suche nach einem Löwen ...

Lassen Sie sich von diesem schönen Theaterstück verzaubern, das die kleinen Zuschauer dazu motiviert, an sich selbst zu glauben.



## KULTURPROGRAMM

### INK – Mourir pour des idées

Revolutionäre Lieder

🕒 15:45 - 16:45

📍 Parvis

*Gehören Jazz und Revolution nicht zusammen?*

Der Jazz ist eine Musik, die für Transgression und Respektlosigkeit steht, die aus der Gewalt gegen die afrikanischen und afroamerikanischen Völker entstanden ist und eine Botschaft der unbeugsamen Hoffnung vermittelt. Er bewahrt und entwickelt eine manchmal subversive Tradition der Infragestellung der etablierten Ordnung, von Diktaten und Dogmatismen aller Art ständig weiter.

Dieses Repertoire an revolutionären Liedern, das von dem überdrehten Quartett INK und den Stimmen von Valérie Graschaire und Ana Ka getragen wird, ist ein Echo auf die Geschichte unserer Welt, auf die Stimmen, die sie getragen haben und die sie weiterhin schreiben. Es ist ein Aufruf zur Brüderlichkeit der Völker und zur Klarheit angesichts von Dogmatismus und Extremen, die jede Gesellschaft zermürben.

Es geht darum, eine Botschaft des Friedens und der Universalität der Kämpfe durch eine Hommage an die Revolutionäre aller Horizonte, die sich für die Freiheit eingesetzt haben, zu überbringen.



**GRATIS  
EINTRITT**

### Wok'n Woll

Delirium Musicalia

🕒 16:00 - 17:10

📍 Salle Robert Krieps

Ab 8 Jahren

Zwei Musiker, die die Welt neu erleben! Für die Feinschmecker unter den Humoristen gibt es hier ein köstliches Burlesque-Recital, das die ganze Familie zum Lachen bringen wird!

Der stimmlich polymorphe Geiger und sein unwiderstehlich komischer Pianist nehmen Sie mit auf eine Reise durch ihre verschiedenen musikalischen Welten, in einem rasanten Rhythmus, mit Humor und Verrücktheit.

Ein melodioser Cartoon, präsentiert von ebenso virtuosen wie urkomischen Musikern.

Eine Prise AC/DC, ein Hauch von Stevie Wonder und eine Handvoll Rolling Stones, alles zusammen in einem musikalischen Wok, gewürzt mit einer Bach- und Tschaikowsky-Sauce, und schon haben wir Wok'n woll...



### Hannah Ida

Bedroom-Pop

🕒 16:30-17:30

📍 Salle Nic Klecker

2019 startet die junge Musikerin Hannah Ida ein neues Musikprojekt, das dem Publikum stille Momente inmitten einer chaotischen und verstörenden Realität bieten soll. Inspiriert von Musikerinnen wie Alice Phoebe Lou, Fenne Lily oder Girl in red strebt die Künstlerin danach, intimen, vielseitigen und authentischen Bedroom-Pop zu erschaffen. Gemeinsam mit ihrem Mitschöpfer Florian Van Kooy versucht die junge Künstlerin, sich selbst, ihre Texte und ihren Musikstil immer weiter zu entwickeln. Allein mit ihrer Stimme, ihren nachhallenden Texten, ihrer Gitarre und einem Synthesizer erobert die junge Künstlerin die Bühnen des Großherzogtums. Ihr ist es ein Anliegen, einen inklusiven Spiegel zu schaffen, in dem sich die unterschiedlichsten Individuen aus verschiedenen Blickwinkeln wahrnehmen können. Ein zentraler Aspekt ihrer Arbeit liegt in der Beobachtung und Darstellung zeitgenössischer Konflikte sowie in der Paraphrase der einfachen Schönheiten des Lebens.



## KULTURPROGRAMM

Gratis  
Pendelbus  
P&R Bouillon  
& Gare

## The Disliked

Ska / Reggae

🕒 17:00 - 18:00

📍 Parvis

Seit mehr als 15 Jahren ist „The Disliked“ einer der größten Exporte aus Luxemburg. Die Band, die auf Bühnen von Südfrankreich bis ins tiefste Ostdeutschland zu finden ist, versteht es mit ihrem genreübergreifenden Stil, das Publikum in Stimmung zu bringen. Von Beat bis Reggae, ihre explosive Mischung sorgt für Energie und Freude am Tanzen.



© Sami Flammang

## Lucien Wercollier

Permanente Ausstellung

🕒 11:00-18:00

📍 Déambulateur

Stein, Bronze, Marmor, Alabaster, Glas – das Werk von Lucien Wercollier ist in diese verschiedenen Materialien eingebettet, die er nach und nach entdeckte und nicht mehr verließ. Ein Werk, das es in der Abtei Neumünster (wieder) zu entdecken gilt, wo die Privatsammlung der Familie Wercollier im Wandelgang der Abtei in einer speziell für diesen Ort entworfenen Szenografie neu aufgestellt wird. Wercolliers Skulpturen sind zwar in zahlreichen Sammlungen und öffentlichen Museen in Luxemburg und im Ausland vertreten (Musée d'Art Moderne in Paris, Israel Museum in Jerusalem, Olympisches Museum in Lausanne, Olympic Sculptures Parc in Seoul, Palais de l'Europe in Straßburg...), doch diese Dauerausstellung ist die einzige Sammlung, die das Leben und Werk eines der großen Künstler des 20. Jahrhunderts dokumentiert.

Lucien Wercollier wurde 1908 geboren und starb 2002 im Alter von 94 Jahren. Zwischen diesen beiden Daten lagen die Jahre seiner Ausbildung in Brüssel und Paris, die Entdeckung von Maillol, Brancusi und Arp, aber auch die Kriegsjahre, die Verhaftung und Inhaftierung im Gefängnis von Grund und die anschließende Deportation nach Deutschland und Schlesien, die aus einem talentierten Bildhauer einen Ausnahmekünstler machten, auf der „Suche nach der vollkommensten Übereinstimmung zwischen Linien, Strukturen, Formen und Bedeutung, einer Übereinstimmung, die immer tiefer und vollkommener wird“ (G. Wagner).



## Espace et désir 2.0 Alvaro Marzan

Ausstellung

🕒 11:00-18:00

📍 Cloître

neimënster freut sich, die wertvolle Zusammenarbeit mit Álvaro Marzán Díaz fortzusetzen. Die Überschwemmungen des letzten Sommers haben die Ausstellung unseres assoziierten Künstlers unerwartet unterbrochen, so dass wir nun eine aktualisierte und überarbeitete Version seiner vorherigen Präsentation sehen können. Ausgehend von einem tiefen Engagement für die Malerei und das zeitgenössische Kunstschaffen präsentiert der Künstler spanischer Herkunft das Projekt Raum und Sehnsucht 2.0, eine Ausstellung über „die universelle Suche nach Identität, das intrinsische Bedürfnis des Menschen, seine eigene Natur zu verstehen und die Bedeutung dessen, was ihn umgibt, zu hinterfragen“.

Raum und Sehnsucht 2.0 ist eine hauptsächlich malerische Installation, die sich mit dem transzendentalen Raum befasst, in den wir eintauchen, „...eine Welt zwischen dem Physischen und dem Metaphysischen, extravagant und geheimnisvoll, leidenschaftlich unwirklich, die von ihrer verzerrten Oberfläche aus eine flüchtige Reflexion von allem bieten kann, was für uns unsichtbar ist. Diese Bilder präsentieren unseren individuellen Raum als kreatives Material, das bereit ist, durch unsere Wahrnehmung, unsere Handlungen und unsere Absicht geformt zu werden“.



# GELÄNDEPLAN

3



**Parvis**  
Big Music Band  
An Ermining  
Le Vibe  
INK  
The Disliked

1



**Agora Marcel Jullian**  
Big Music Band  
Informations- und Verkaufsstände  
Workshop (Kingsley Ogwara)

2



**Eingang**  
Hüpfburg  
Carousel Titanos

9

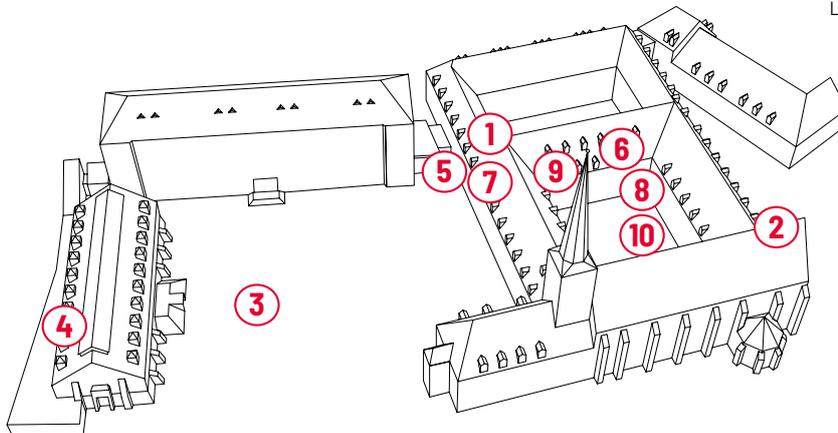


**Salle Nic Klecker**  
Naomi Jazz Trio  
Les Gavroches  
Hannah Ida

4



**Salle Robert Kriepps**  
Wok'n Woll



10



**Cloître Lucien Wercollier**  
Workshops  
Expo Alvaro Marzan

5



**Chapelle**  
Le travail!

6



**Salle Edmond Dune**  
KEEN DOHEEM!

7



**Salle José Ensch**  
Minimaus

8



**Déambulateur**  
Expo Lucien Wercollier



## Gratis Pendelbus alle 20 Minuten

Haltestellen: P&R Bouillon - Gare centrale - Plâteau du Saint-Esprit

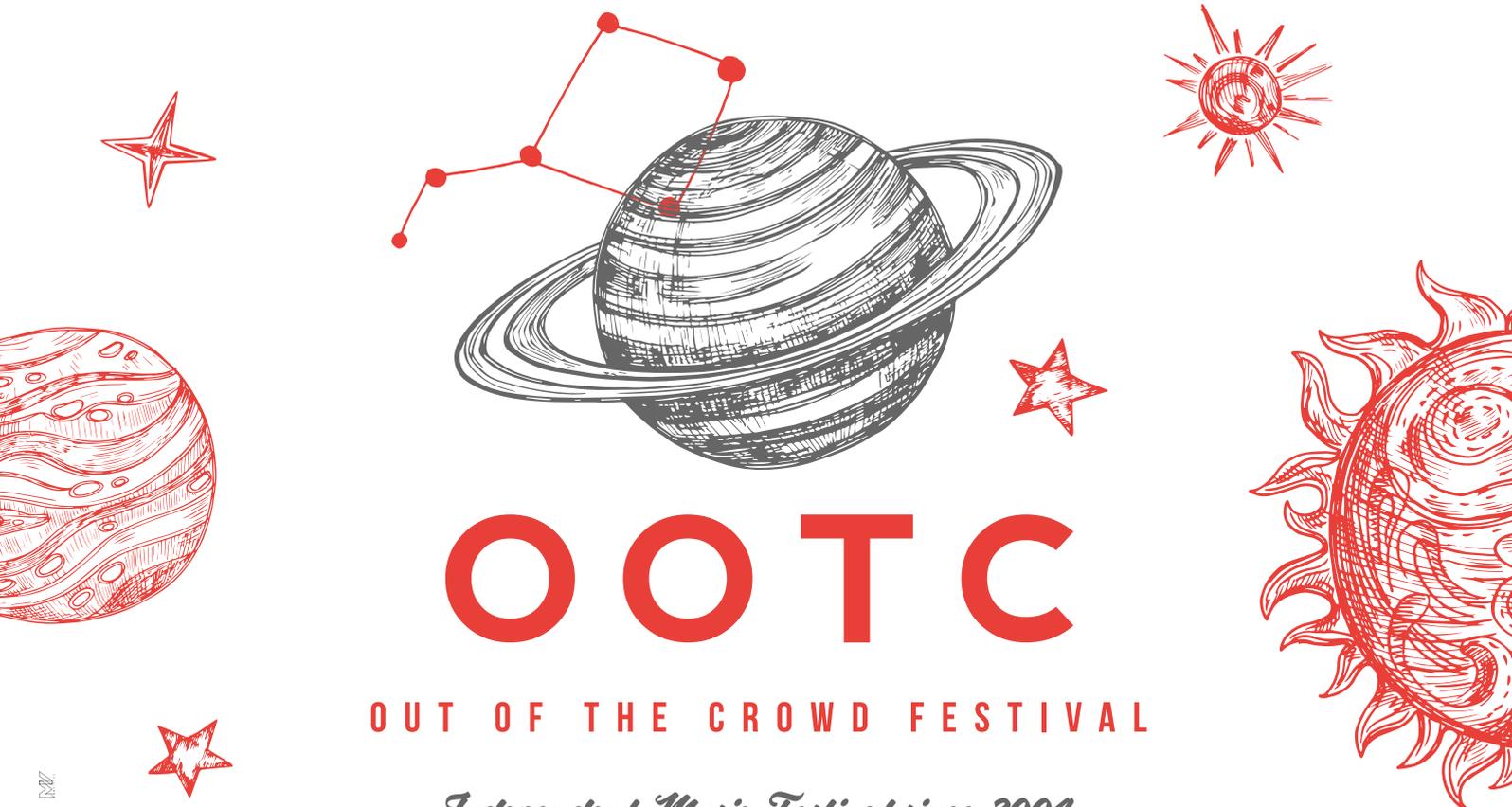
Erste HINFAHRT um 9:40 / Letzte RÜCKFAHRT um 19:25



## Anfahrt mit dem Auto

Parkhaus Saint-Esprit — Aufzug Saint-Esprit > Grund — kleine Brücke überqueren und links der rue Münster folgen





# OOTC

OUT OF THE CROWD FESTIVAL

*Independent Music Festival since 2004*

**HOLY FUCK** (CAN) **NOTHING** (USA)  
**BODEGA** (USA) **JONATHAN BREE** (NZ) **MDOU MOCTAR** (NER)  
**HONEY FOR PETZI** (CH) **MAKTHAVERSKAN** (SWE) **PENELOPE ISLES** (UK)  
**MELENAS** (ESP) **THE COOKIE JAR COMLOT** (L) **FIRST MOTE** (L)

**30.04.22**



**KULTURFABRIK IN ESCH/ALZ. (LUX)**

DOORS 15.30 / PRESALE 33€ (+FEE) - BOX OFFICE 39€

LE CENTRE CULTUREL KULTURFABRIK ASBL BÉNÉFICIE DU SOUTIEN FINANCIER DU MINISTÈRE DE LA CULTURE DU LUXEMBOURG ET DE LA VILLE D'ESCH-SUR-ALZETTE.



**Mir konnten  
a wäerten  
d'Salariat zu  
Lëtzebuerg net  
verkafen!**

